

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 9 (1895)

227 (28.9.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-254297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-254297)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat (inkl. Bringerlohn) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Vorkostenliste Nr. 5059) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. zzgl. Sendegeld.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 30.
Telephon-Anschluss Nr. 58.

Inserate werden die fünfgefaltete Carpusseite oder 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Woche bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 227.

Bant, Sonnabend den 28. September 1895.

9. Jahr

Abonnements-Einladung.

Zu dem mit dem 1. Oktober beginnenden IV. Quartal ladet der unterzeichnete Verlag das zeitungsliebende Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend ein zu einem Abonnement auf das

„Norddeutsche Volksblatt“.

Das Blatt erscheint jetzt in vergrößertem Format und bietet von den hier und in der nächsten Umgegend erscheinenden Blättern tertiär und inhaltlich den meisten Lesestoff, so daß auch auf das Abonnement der sogenannten „unparteiischen“ Berliner Blätter das Publikum verzichten kann.

Freilich ist das „Norddeutsche Volksblatt“ nicht unparteiisch, sondern vertritt die Prinzipien der sozialdemokratischen Partei.

Doch selbst denen, welche dieser Parteilichkeit feindlich gegenüber stehen, kann es nur nützen, wenn sie durch das Lesen der sozialdemokratischen Presse das Wesen des Sozialismus selbst kennen lernen, anstatt vom Hörensagen und von ihrer Presse darüber schlecht unterrichtet zu werden.

Unparteiisch kann heutzutage Niemand sein, entweder für oder gegen die neue Weltanschauung heißt die Parole.

Unwahrhaftig, sensationell, schläferlich und billig, billig in die „unparteiische“ Presse, die die Seele des Volkes vergiftet, entzerrt und die Grundlosigkeit und Unklarheit über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse systematisch groß schiebt.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ ist Parteiblatt und bekämpft die Grundlosigkeit, wie die feindlichen Grundzüge. Es tritt ein für die Umgestaltung unserer politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die notwendig ist, wenn die arbeitenden Klassen von politischer Bekämpfung und wirtschaftlicher Ausbeutung befreit werden sollen.

Wir verwerfen daher den Grundzins: Alles für das Volk und Alles durch das Volk.

Aus diesem Grundzins heraus reden wir allen sozialpolitischen Reformen das Wort, welche die Umgestaltung der bürgerlichen Gesellschaft in die sozialistische fördern, welche demokratischen Geist atmen, die politische Stellung der arbeitenden Klassen stärken und ihre wirtschaftliche Lage bessern.

Wir bekämpfen daher auch alle Benennungs- schlagzeile der herrschenden Klassen, die Unlauterkeit, Korruption in der Politik, in der Gesellschaft, kurzum im öffentlichen Leben.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ sucht daneben aufzuklären, zu unterrichten, damit gerade die schwer um ihr täglich Brot schaffenden Arbeiter und Geschäftsleute sowohl über ihre Lage als auch über die gesellschaftlichen Zusammenhänge sich ein Urtheil bilden können.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ bringt daher leicht verständliche Zeitartikel über die brennenden Tagesfragen sowohl als auch über wissenschaftliche, politische und wirtschaftliche Themas; eine gut ausgewählte Rundschau über die Vorgänge im politischen und wirtschaftlichen Leben; ausführliche Parlamentsberichte, worauf wir, da in einigen Wochen die gesetzgebenden Körperschaften für das Reich und einige Bundesstaaten wieder zusammentreten, ganz besonders aufmerksam machen wollen.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ bringt außerdem in dem absehbigen illustrierten Sonntagsblatt „Neue Welt“ eine gediegene Unterhaltungslektüre.

Für die Arbeiter aber, überhaupt für alle unsere Leser, ist das „Norddeutsche Volksblatt“ ein Sprachrohr und ein Disziplinsorgan, in dem sich Jeder frei ausdrücken kann. Da wird keine Einwendung, diesem zu Liebe und jenem zu Weide zurückgemieden, sondern der demokratischen Befähigung der Leitung entsprechend Aufnahme gewährt.

Wir leben in einer schweren Zeit und stehen dem deutschen Volke und besonders der politischen Vertretung des arbeitenden Volkes schwere politische Kämpfe bevor. Man ist heute eifriger denn je bestrebt, die Emanzipationsbestrebungen der Arbeiter niederkubalzen und sei es mit Gewalt.

Wir wollen in jenen diesen Bestrebungen feindlichen Kreisen nun aber weiß, daß die Presse eine Macht ist, und daß gerade die sozialdemokratische Presse mit ihrer Unerschrockenheit einen großen Einfluß hat, so trachtet man diese zu vernichten und zum Schweigen zu bringen, indem man Staatsanwälte und Gendarmen in Bewegung setzt, die Zeitungen zu konfiszieren, die Redakteure zu verhaften und wegen nach den Begriffen des Volkes geringen Vergehens zu schweren Strafen zu verurtheilen.

In einer solchen Zeit müssen die Arbeiter zu ihrer Presse stehen und als Antwort auf die Dehe — ihrer Presse die größte Ausbreitung zu geben bestrebt sein.

Wir rufen daher allen * Arbeitern zu:

„Abonnirt auf eure Zeitung, das „Norddeutsche Volksblatt“!“

Das „Norddeutsche Volksblatt“ ist zu beziehen durch unsere Expedition, Neue Wilhelmshavenerstraße Nr. 30, vis à vis dem Rathhaus, im Vierteljahrs- und Monatsabonnem.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ kostet, wie am Kopf des Blattes zu lesen, frei ins Haus 2,10 Mk. pro Quartal, 70 Pfg. monatlich, Selbstabholer zahlen 60 Pfg. monatlich. In der Vorkostenliste ist das „Norddeutsche Volksblatt“ eingetragen unter der Nummer 5059.

Für Oldenburg nimmt Abonnement entgegen: Joh. Biermann, Adlers- und Eisenstrassen-Ecke.

Zu zahlreichen Abonnement ladet nochmals zu

Redaktion und Verlag des „Norddeutschen Volksblattes.“

Politische Rundschau.

Bant, 27. September.

Das soziale Königthum in der Theorie und in der Praxis. Wie dem jugendlichen Einwohner der Großstadt, der in Wägen und Viehesledern von den schönen Schärerinnen geleitet, meist alle Klunkens verlor, wenn er auf dem Lande einer mitleidigen Schärerin begegnet, die Schate oder Günte hütet, so geht es auch dem Arbeiter, welcher die Aden geleitet und gehört hat, in welchen die haantlichen „Mutterbetriebe“ als soziale Wohlfahrtsanstalten geziehen werden, wenn er die Geschäftsberichte derselben durchliest. Profrimaden, dieses Hauptwort im Produktionsprozess des Kapitals, ist auch hier das Leitwort. Einen Einblick in das Geschäftsprinzip der preussischen Staatsbahnen gewähren die kürzlich veröffentlichten Berichte über die Betriebsergebnisse der preussischen Staatsbahnen im Jahre 1893/94. Das in normalpurigen Eisenbahnen angelegte Kapital betrug am Ende des Jahresabganges 6772 805 042 Mk. Die Länge der unter preussischer Staatsoberverwaltung stehenden Eisenbahnen ist 25 944 Kilometer mit 2209 Bahnhöfen, 1225 Kattellen und 746 Haltepunkten. Außerdem hat die Eisenbahnerverwaltung 61 Hauptwerkstätten, 17 Nebenwerkstätten und 202 Betriebswerkstätten; ferner 66 Gasanstalten. Das Personal der Eisenbahnerverwaltung hat insgesamt bestanden aus 108 003 Beamten und 171 577 Arbeitern. Während die Zahl der Beamten um 961 gehtigen ist, sind 4000 Arbeiter entlassen worden. Die Arbeiterentlassung ist aber nicht hervorgerufen durch Mangel des Betriebes, denn der Personen-

verkehr ist um 7,2 pZt. gegen den Vorjahre gestiegen. Es wurden im Berichtsjahre 324 530 111 im Personenlokomotoren, 8 466 516 270, 1892/93 eine Zunahme von 571 761 Personenlokomotoren. Während auf 1 Kilometer durchschnittlichen Betriebslänge im Jahre 1893 nur 317 648 Personenlokomotoren fahren, ist im Berichtsjahre auf 336 180 gestiegen. Die Gesamteinahmen sind auf 961 298 767 Mk. gestiegen; sie zeigen gegen das Vorjahr eine Zunahme von 40 374 526 Mk. oder 4,3 pZt. Ueberblich der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben, welcher sich im Berichtsjahre auf 382 160 478 Mk. belaufen hat, ist um 42 264 126 Mk. oder 12,4 pZt. gegen das Vorjahr gestiegen. Durch den Ueberblich wurde eine Verminderung von 5,68 pZt., gegen 6,19 pZt. Vorjahre, erzielt. Also ein augenscheinlich ein Geschäftserfolg ist erzielt worden. Im Berichtsjahre wurden, wie wir oben anführten, 270 Beamte und Arbeiter, d. h. 9,404 Beamten als im Vorjahre beschäftigt. An Lohn und Gehalt wurden im Ganzen 260 240 708 Mk. ausbezahlt. Die Beamten und Arbeiter hatten also durchschnittlich 930 Mk. im Jahre. Das Jahr der staatlichen Ausrufung für die Arbeiter ist also in folgendem Satz: Nur 260 240 708 Mk. Lohn und Gehalt erzielte man einen Profit von 382 160 778 Mk. Der Ueberblich ist gestiegen, und damit hat sich das im Berichtsjahre Quantum erhöht, während die Zahl der Arbeiter vermindert worden ist. Was nicht nur durch Arbeiterentlassung wurde gemacht, nein, auch den unteren Beamten wurden, durch eine andere Berechnung der Dienstverhältnisse, ihre Bezüge gekürzt. J. B. Der Weidensacker (Gehaltsliste 800 bis 1200 Mk.) wurden nach der neuen Berechnung für die ersten 17 Dienstjahre 350 Mk. weniger gezahlt als früher. Nicht man die feindlichen Arbeiterkraft in Betracht, dann kommen auch die Expatriate am Arbeiterlohn in die richtige Berechnung!

Zu den Opfern des Arbeiterkampfes. Hammerstein gehört, wie die Berliner „Volkszeitung“ erzählt, auch sein Stiefsohn aus erster Ehe, ein in Italien lebender Maler. Herr z. Hammerstein hat die Verwaltung des Vermögens dieses jungen Künstlers mit demselben negativen Erfolge geführt wie die seines eigenen, wo wieder andere Leute, welche bereit waren, die mit Herdbrand arbeitende freierlich-konfessionale Zentralparlamentation mit frischem Wasser zu versorgen. In den Kreisen der Hammerstein-Familie, in denselben

Nach Sibirien verbannt.

Erzählung von Friedrich Ziemer.

1)

1. Kapitel.

Andre Volkst.

„Weißt Du das Neueste, Sobjia?“ Mit diesen Worten trat Viktor Sidoroff, ein junger Student der Universität zu Moskau, am Spätnachmittag eines trübigen Herbsttages in das elegant ausgestattete Wohnzimmer des elterlichen Hauses.

Viktor war der Sohn des angesehenen Großkaufmanns Wladimir Sidoroff in Moskau, der durch Verdrerde-Erport ein beträchtliches Vermögen erworben hatte. Sophia war seine Schwester, ein junges, schönes Mädchen von etwa einundzwanzig Jahren.

Als Viktor eintrat, saß der Kaufmann in einem bequemen Veshtilnke am Fenster und las die neueste Nummer der „Kowoje Wremja“. Wladimir Sidoroff präsentirte sich als ein noch stattlicher Mann von etwa fünfzig Jahren und die etwas plumpen, aber gutmüthigen Züge verriethen die edel großrussische Abstammung. Nicht weit von ihm, neben einem kostbaren Piano, wiegte sich Sophia, die Tochter und zugleich Herrin des Hauses, da ihre Mutter bereits seit zehn Jahren auf dem Friedhofe schlummerte, in einem fröhlichen Schanzstuhle, aus dem sie sich bei Viktor's Eintritt rasch erhob, um dem Bruder freudlich die Hand zu reichen. Die junge Dama war eine blühende Erscheinung, von hoher, edler Gestalt, mit feinem, ruhigen und doch energischem Aus-

druck in den blauen, geistvollen Augen. Sie imponirte selbst in den einfachsten, schwarzen Hauskleide, das ihre beglaubenden vollen Formen verhüllte.

Was Viktor selbst betraf, so ähnelte er sehr dem Vater, nur fehlte naturgemäß seinem Ausheren die Würde und die Behabigkeit, welche das Alter dem Vetterem verliehen hatte. Im übrigen kannten ihn seine Freunde als einen wackeren Jüngling, kerngesund, fleißig und für alles Gute begeistert, ohne gerade ein Talent zu sein; herzensgut, vielleicht sogar ein wenig herzensschwach. Der charakteristische Zug seines Wesens prägte sich deutlich in seinem Gesichte aus: ein hoffnungsvolles Vertrauen, eine lebenswürdige Offenheit, ein unbedingter Optimismus.

„Was giebt es denn?“ fragte Sophia als Antwort auf die etwas ungemüthe Anfrage ihres Bruders, indem sie ihn erwartungsvoll ansah.

„Nur Volksthozi ist heute morgen zurückgekehrt“, erwiderte Viktor freudig erregt, indem er seiner Schwester einen bedeutungsvollen Blick zuwarf.

Er hatte sich auf dem Heimwege vorgenommen, Sophia das Ereigniß — denn ein Ereigniß war es für das junge Mädchen — erzählen zu lassen, sie ein wenig auf die Foller zu spannen, als er aber die Foller erreichte, konnte er kaum die Zeit erwarten, wo er vor der Schwester stehen und ihr die freudige Mittheilung entgegennehmen würde.

„Nur“ rief Sophia über ihr ganzes Gesicht erregend.

„Nur Volksthozi?“ sagte auch Wladimir Sidoroff, indem er von der Zeitung aufblickte und nach Viktor blickte.

„Ja“, entgegnete Viktor. „Eben sprach ich ihn auf der Straße, er kommt noch heute Abend zu uns. Nun, Sophia, ist das nicht eine freudige Botenschaft, die ich Dir bringe?“

„Guter Bruder!“ Sie freudelte sichtlich seine Wangen.

„Für Sophia ganz bestimmt“, antwortete an der Schwester Stelle der Vater. „Sie hat sich ja immer für Volkst interessiert.“

„Aber Vater.“

„Aber, na, was ist da weiter dabei?“ meinte er gutmüthig. „Du brauchst Dich Deiner Keigung nicht zu schämen. Er ist ein edler tüchtiger Jüngling, er hat eine Zukunft. Ich freue mich selbst herzlich, ihn wiederzusehen.“ Und, sich erhebend, da ihm die zunehmende Dämmerung das Weiterlesen unmöglich machte, fügte er fragend hinzu: „Wie lange war er denn fort, Viktor?“

„Länger als zwei Jahre. Er ist weit herum gewesen in Berlin, Paris, London, New-York, sogar in — Sibirien.“

Sophia blieb einen Augenblick des Erstaunens aus.

mitleidig. „Wird denn die Regierung nicht für sie thun?“

„Vieher Gott, was kann die thun? Der Gahr hat an sich selbst zu denken — und das Geld braucht man für die Kinder, Hochzeiten und Festungsbauten.“ Diese letzten Worte wurden mit einer Bitterkeit gesprochen, die man bei freundschaftlichen Jünglingen nur mit Ungewöhnlichkeit beobachtet hätte.

„Woher sollte die Regierung denn auch ein Brod nehmen, wenn keine gemacht ist?“ Wladimir ein.

„Aber, nur ist da doch die soziale Frage“, sagte das Töchterlein wie gewohnt, geschlossenem Munde. „Aber das wird sich doch im Laufe der Zeit lösen.“

„Die soziale Frage?“

„Die soziale Frage“, ergänzte der junge Student lachend, worauf er, plötzlich ernst werdend, fortfuhr: „Auch die Rothhandprovinzen hat er besucht. Er kann das Elend nicht gänzlich genug schildern. Die armen Leute sind in höchster Verwirrung. Er hat Menschen gesehen, die Erde und Holz essen.“

„Die armen Leute!“ sagte das Töchterlein, indem sie ein wenig zu sich selbst sprach. „Das ist gleichwohl ein ein wenig anstößig. Man sollte doch sehen, daß man den armen Leuten auch ein wenig helfen kann.“



der Freiheit... in unsern Kolonien...

in unsern Kolonien... Die Kolonialverwaltung...

Italien... Die Nachrichten aus Italien...

Frankreich... Paris, 26. September...

Frankreich... Die Nachrichten aus Frankreich...

Nachrichten... aus Frankreich...

Genosse v. Soller dürfte nach einem Briefe...

Aus Stadt und Land.

Mit dem heutigen Tage tritt unser Blatt in eine neue Phase seiner Entwicklung...

Unsern werthen Geschäftsfreunden zu Nachricht...

Eine Künstlergesellschaft beabsichtigt vom Sonntag ab...

Von der rührenden Treue eines Hundes wissen die Blätter...

Nachrichten... aus dem Königreich...

Wilhelmshaven, 26. Sept. Von der Marine. Aus Kiel wird über die Verhände...

Gavarie erlitten haben nach dänischen Blättern...

Clenburg, 26. Sept. Mit dem 1. Oktober übernimmt der hiesige Vertrauensmann...

Nachrichten... aus dem Königreich...

Der Lohn für Schlosser und Dreher sowie für Arbeiter... Die Stationsarbeiter...

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Sept. Zur Degradation und einer Freiheitsstrafe...

Wien, 26. Sept. Die Gemeinderathswahl im ersten Wahlkörper...

Paris, 26. Sept. Die Budgetkommission stellte sich günstig...

Madrid, 26. Sept. Nach Meldungen aus Melilla...

Nachrichten... aus dem Königreich...

In meinen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten

findet man in unerreichter Auswahl:

Kinder-Filzpantoffeln	von 0,25 Mk. an.
Kinder-Lederschuhe	von 0,30 Mk. an.
Kinder-Cordschuhe	von 0,50 Mk. an.
Kinder-Ohrenschuhe	von 0,90 Mk. an.
Kinder-Knopfstiefel	von 1,50 Mk. an.
Kinder-Knopfstiefel, Lackbl.	von 1,75 Mk. an.
Derbe Mädchenstiefel	von 2,25 Mk. an.
Damen-Filzpantoffeln	von 0,30 Mk. an.
Damen-Steppschuhe	von 1,10 Mk. an.
Damen-Tanzschuhe	von 1,80 Mk. an.
Damen-Schnürschuhe	von 3,50 Mk. an.
Damen-Zugstiefel	von 3,75 Mk. an.
Herren-Filzpantoffeln	von 0,10 Mk. an.
Herren-Schnürschuhe	von 1,50 Mk. an.
Herren-Zugschuhe	von 5,00 Mk. an.
Herren-Zugstiefel	von 5,00 Mk. an.
Herren-Schaftstiefel	von 6,00 Mk. an.
Herren-Reitstiefel	von 12,50 Mk. an.

Elegante Schuhwaren zu entsprechend billigen Preisen.

Separater Damen-Salon.

Reparaturen schnell, gut und billig.

Verkaufsräume Parterre und I. Etage.

Streng feste Preise, welche auf jedem Gegenstand deutlich vermerkt sind.

Bismarckstraßen-Gde.
Marktplatz.

Wilhelmsh. Kleiderfabrik Louis Leeser.

Bismarckstraßen-Gde.
Marktplatz.

Witglied der Schuhbazar-Vereinigung.

Herren- u. Knaben-Garderoben
als: Anzüge, Paletots,
Kaiser- und Pelerinen-Mäntel, einz. Hosens,
einzelne Westen u. s. w.

Sämmtliche Arbeiter-Garderoben
sowie alle Herren-Bedarfsartikel.

Anfertigung nach Maass.
Grosses Stoff-Lager.

Preise unübertroffen billig!

Schützenhof. **Bant.** Concerthalle.

Sonntag den 29. September 1895:

Große Galla-Variete-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen,
sowie auch Vorführen der Schul- und Freizeitsperde.
Besonders ist hervorzuheben der Bär als Kunstreiter.

Wer den Bär als Kunstreiter nicht zu sehen bekommt,
erhält an der Kasse 100 Mk.
Stofföffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Sprett 1 Mk., 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Stehplatz 30 Pfg.,
Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen auf dem
1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., Stehplatz 20 Pfg.

Die folgenden Tage große Vorstellungen.

Es ladet ergebenst ein

Die Direction.

Mit dem heutigen Tage
errichten wir in unserem
Laden Neue Wilhelmsh-
havener Strasse 31 eine

Brodniederlage

und führen wir nur Brod
von solchen Bäckereien, welche
die Forderungen ihrer Ge-
sellen betreffs Lohn, Rein-
lichkeit und Sauberkeit in den
Bäck- und Schlafräumen, be-
willigt haben.

Hochachtungsvoll

H. Bardt u. W. Peters.

Wer Geld sparen will!

kaufe sich bei

W. Wachsmuth, Augusta-Drog.,
eine Flasche

**Sohlen-Erhaltungs-
Masse.**

Die Sohlen werden dreimal dauer-
hafter, als bisher! Große Ersparnis,
da fast immer eher das Oberleder kaputt
geht, als die Sohle.

Wer es einmal versucht hat,
läßt nie wieder davon ab!

**Vergessen Sie nicht,
eine Flasche mitzunehmen!**

Cigarren Cigarren

empfehle
in gut abgelagerter Waare
zu 2,40 per 1¹⁰ Mille
bis zu den feinsten Marken.

**Cigarren-
en gros & en detail-Handlg.**
von
Arnold Busse

Bismarckstraße 18
gegenüber dem neu angelegten Marktplatze.
Gut möbl. Stube u. Schlafstube
Grenzstr. 8, 1. Etz.

Zwei neue Rovermaschinen

mit Pneumatik, sowie zwei fast neue (nur einige Mal gefahren)
gebe wegen vorgerückter Saison äußerst billig ab.

J. Niemeyer,
Bismarckstrasse 14.

**Beerdigungsvereinigung
der Arbeiter der Maschinen-
bauwerkstatt.**

Sonntag, den 29. Sept. 1895,
Nachmittags 4 Uhr,
im Lokale des Herrn Ed. Janßen,
Neubremen.

**Außerordentliche
Generalversammlung.**

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die ent-
worfenen Statuten der Kinder-
beerdigungsgesellschaft.
2. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bitte
Der Vorstand.

Radfahrklub „Fare well“.
Sonntag den 29. Sept.,
Nachmittags präz. 1 Uhr:

Klubtour nach Varel.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird
wegen Theilnahme an der dort statt-
findenden Korfahrt dringend ge-
beten.
Der 1. Fahrwart.

Zu vermietthen
zum 1. November eine vierzügige
Etagenwohnung mit abgetheiltem
Korridor.

H. Dönjes, Bant, N. Wilh. Str. 21.

Arb.-Turnv. Phönix
Bant.

Nächsten Sonntag, 29. Sept.,
Ausflug nach Sande
mit Damen.

Abmarsch Nachm. 1 1/2 Uhr vom
Vereinslokal, der „Arche“.

Montag d. 7. Okt.,
Abends 8 Uhr anfangend,

Herr. Abschieds-Feier
(Kränzchen)

in der „Arche“ zu Bant.
Einführungen durch die
Mitglieder gestattet. Dieselben können
die Einladungen in den Turnstunden
(Montags u. Donnerstags) in Empfang
nehmen.
Der Vorstand.

Zu vermietthen
mehrere 5- und 4-zügige Etagen-
wohnungen mit abgetheiltem
Korridor, Keller und Zubehör im Preise
von 300—350 Mk., sowie ein Laden
mit freundlicher Wohnung. Näheres bei
A. C. Ahrends, N. Wilh. Str. 24.

Billig! * Billig! * Billig!

Wegen Umzug
verkaufe ich

ca. 50 Herren-Anzüge,
50 Knaben-Anzüge,
30 Herren-Paletots,
sowie 100 einzelne Hosen,
ältere gute Qualitäten Schlenderpreisen.

Außerdem Kleiderstoffe
u. viele sonst. Manufakturwaren
die nicht einzeln genannt werden können

Jeder Stunde soll und wird befriedigt werden.

Bant. Georg Aden.

Billig wegen Umzug!
Jeder Befund ist lohnend!

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt hierdurch das „Norddeutsche
Volksblatt“ für das IV. Quartal 1895
für den Monat Oktober

Name: _____

Wohnort und Straße: _____

Bitte diese zu durchreichen!

einem Be-
anerkniete folde
abenzugend Ver-
den, dann wird
bekämpfen.

Die großen Läger von Siegmund & Co junior in Wilhelmshaven, Geestemünde und Lehe enthalten die reichste Auswahl in folgenden Artikeln:

Vertägliche Garderoben für Knaben: Einzelne Hosen, Westen und Jackets in Fäinstamm, Zwirnstoff und sonstigen starken Stoffen; ganze Anzüge, warm gefüttert, in allen Größen.

Sonntägliche Garderoben für Knaben: Einzelne Hosen, Westen und Jackets, sowie ganze Anzüge in solidem Buckskin, Cheviot und anderen ausprobierten Stoffen.

Arbeits-Garderoben. Die Firma Siegmund & Co junior unterhält ein kolossales Lager in Arbeits-Garderoben und wird sowohl hinsichtlich der billigen Preise als auch der Solidität ihrer Fabrikate von keiner Seite übertroffen.

Echt blaue Fäinstammhosen, gestreifte Lederhosen, graue Lederhosen, weiße Lederhosen, schwarze und braune Mancheserhosen, Sammethosen, Zwirnhosen; ebenfalls Westen in allen diesen Stoffen.

Arbeits-Jackets in sehr vielen Gattungen, besonders für den Winter, warm gefüttert.

Sonntägliche Garderoben: Anzüge, einzelne Jackets, Westen, Beinkleider, Wintermäntel, Ueberzieher zc.

Hierin bietet die Firma eine überraschend schöne Auswahl und sind die Preise in Anbetracht der guten Qualitäten und thatsächlich modernen und haltbaren Stoffe sehr billig.

Im Gegensatz zu vielen anderen Geschäften wird bei Siegmund & Co junior auf streng feste Preise gehalten, es wird somit unbedingte Realität gewährleistet.

Anfertigung nach Maß unter voller Garantie. — Spezialität: Blaue Anzüge.

Berühmt sind die Flanellhemden à 6 Mk., welche von jedem Käufer gelobt werden.

Sämtliche Sorten Hemden, Kittel, Jumper, Steward-Jumper, Jacken, Körper-Jacken zc. werden größtenteils selbst angefertigt und unterscheiden sich nach jeder Richtung

zu ihrem Vortheile von den aus Fabriken bezogenen Waaren.

Ein kolossales Lager Unterziehezeuge in allen Gattungen, sowohl in Baumwolle als auch in Halbwolle und Wolle; dieselben werden mit sehr kleinem Nutzen verkauft.

Wollene Westen, Isländer, Trewhards, Unterjacken zc.

Seefahrer kaufen ihre Ausrüstung nirgends vortheilhafter.

Niederlage von Decken, Dultsäcken, Matrasen, englischen Fischerhosen, Koffern zc.

Enorme Auswahl in wollenen Decken zu den billigsten Preisen.

Sämtliche Stoffe, die zur Herstellung von Garderoben, Hemden, Kitteln zc. dienen, sind in vorzüglichster Wahl am Lager und werden billig abgegeben.

Blaue und gestreiften Fäinstamm, blau, grau und gestreift Englischleder, weißen Fäinstamm und weiß Englischleder, schwarzen Sammet-Manchester,

grauen und gerippten Manchester, Zwirnstoffe, echt blaue, reinwollene Serge, Cheviot, Duffel, weiße Stoffe zu Hemden, Kittelzeuge, Statune zu Oberhemden, Flanelle, Koatings, Böden zc. zc.

Herrn-Wäsche, Strümpfe, Hosen-träger, Schirme zc.

Der Abtheilung **Schuhwaaren** sind besondere, abgeforderte Räume zugewiesen. Die Auswahl wird von Tag zu Tag größer und sind die Preise wegen des bedeutenden Umsatzes anerkannt außerordentlich mäßig. Spezialität: Starke Stiefelherstellung.

Die Firma Siegmund & Co junior verkauft zu streng festen Preisen und giebt keinen Kredit, da der auf das Neueste bemessene Nutzen dies nicht gestattet. Hingegen ist nach jeder Richtung hin Sorge getragen, durch sorgfältige Beobachtung des Prinzips:

Gute Waaren, billige Preise die Zufriedenheit der geehrten Käufer zu erlangen.

Siegmund & Co junior,

Wilhelmshaven, Geestemünde und Lehe.

Konfektionshaus ersten Ranges

Julius Schiff

M. Philipson Nachfolger

12 Bismarckstr. und Marktstr. 30

unterhält die bedeutendsten Läger am Platze und liefert als Spezialität:

Prima Herren-Anzüge,

Paletots und Mäntel,

Knaben-Anzüge, Paletots u. Mäntel

weit schöner, reeller und besser sitzend als Massenfabrikat zu zeitgemäß ganz niedrigen Preisen gegen Baarzahlung.

Leinwand-Lager in Dessau. Eigene Werkstätten: Dessau, Berlin, Zwickau.

Anfertigung nach Maß gut und preiswerth.

Gesangverein Marie.

Sonnabend Abend:
Gesangstunde.
Der Vorstand.

Erwarte in den nächsten Tagen eine Schiffsladung
prima englische Nußkohlen

die ich, so lange das Schiff lösch, mit 34 Mk. per Last frei vor's Haus verkaufe. Bestellungen baldigst erbeten.

B. Wilts.

Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Zum Lehrer Poveloff, Wesensdammstraße.
Mühen-Lad. gestrichelt.
Bei E. Schmidt, Bank.

Lausbursche sofort gesucht.

Augusta-Deogerie.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Neue Wille Straße 37.

Rebation, Deut und Verlag von Paul Dug in Bant.

Theater in Kopperhörn bei G. Decker.
Sonnabend den 28. Septbr.
(14. Vorstellung.)

Der Wahnsinnige von Marienberg.

oder: Die Ereignisse im Kloster der Alexianer.
Sensations-Drama der Gegenwart.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Billetverkauf bei Gerbersmann und Decker.

Herrn. Meinen

Spezial-Geschäft für Damen-Mäntel
93 Roonstraße 93

bietet die größte Auswahl am Platze!

Elegante Regen-Mäntel mit oder ohne Capuchon Mark 15,00 bis 25,00.



Einfache Regen-Mäntel aus haltbarem Cheviot Mark 2,50 bis 6,00.

Feiner Geschmack! Mäßige Preise!

Gesangverein Harfe.

346

Einladung

zu dem am **Freitag den 18. Oktober 1895** im Lokale des Herrn **Sadewasser** (Tivoli) stattfindenden

Herbstvergnügen

bestehend in

Konzert, Gesang, Hum. Vorträgen u. Ball.
Kassendoffn. 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Karten im Vorverkauf 30 Pf. sind zu haben bei Herrn **Sadewasser** sowie bei den Mitgliedern. An der Kasse 40 Pf., Ball 75 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Das Komitee.

Gesangverein Harmonie.

Einladung

zu dem am **Sonntag den 5. Oktober 1895** im Saale des Herrn **Lippert**, vorm. **Kassale** (Tonhalle) stattfindenden

18. Stiftungs-Fest

bestehend in

Gesang, Theater und Ball.

Zur Ausführung gelangt u. A.: **Die beiden bedrohenen Gründe**, oder: **Wenn man alt ist, mott man sich betreten.** Blatt. Lustspiel.

Anfang Abends 8 Uhr.

Karten im Vorverkauf 30 Pf. sind zu haben im Vereinslokal, Hof von **Udenburg**, bei Herrn **Lippert** (Tonhalle) sowie bei sämtlichen Mitgliedern. An der Kasse 40 Pf., Ball 1 Mk.

Der Vorstand.



Arbeiter-Turnverein „Germania“ zu Loundeich.

Einladung

zu dem am **Freitag den 4. Oktober 1895** im Saale des Herrn **Sadewasser** „Tivoli“ zu Loundeich stattfindenden

Herbst-Vergnügen

bestehend in

Konzert, Festrede, turnerischen Aufführungen, humorist. Vorträgen und nachfolg. Ball.
Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 40 Pf., Tanzschleife 75 Pf.

Karten à 30 Pf. sind im Vorverkauf zu haben bei Herrn **Sadewasser** und den Vereinsmitgliedern.

Das Festkomitee.

Kinderwagen neu eingetroffen.

Mein Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft

bringe in empfehlende Erinnerung.

Arnold Busse, Bismarckstr. 18,
dem projektirten Marktplatz gegenüber.

Kinderwagen neu eingetroffen.

Druck-Arbeiten aller Art

werden schnell u. sauber angefertigt.

Paul Hug.

Buchdruckerei, Neue Wilh. Str. 30.

Sämmtliche Neuheiten der Saison in

Damen- und Kinderhüten

sowie sämmtl. Putzartikel

sind eingetroffen und empfehle dieselben in schöner Auswahl.

A. Lübben, Putzgeschäft,

Verlängerte Marktstraße 1.

J. Müller, Klempner,

Bant, Neue Wilh. Straße 37,

empfehle sein großes Lager in

Hänge-, Tisch-, Wand- und Nacht-

***** Lampen *****

Ampeln, Kronleuchter u. Laternen

zu billigsten Preisen.

In emaillirten Artikeln

führe nur die allerbeste und beste Waare bei gediegener Arbeit.

Meine Klempnerei

die allen an mich gestellten Anforderungen bei billigster Preisberechnung und solidester Arbeitsausführung gerecht zu werden vermag, bringe in empfehlende Erinnerung.

Wer

Bücher einbinden oder Bilder einrahmen lassen will, wende sich an

G. Bonenkamp, Buchbinder,
Werktstraße 13.

Goeben eingetroffen

eine große Sendung:

hochleganter Herren-Schaft- und Zugkieseln,

Herren-Zug und Schnürschuhe,

Damen-Zugkiesel sowie -Schuhe,

Knaben-, Mädchen-, Kinder-

Schnür- und Knopfkiesel

sowie -Schuhe

und empfehle dieselben bei großartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

D. Bruns,

Neuestraße 18.



Das photographische Atelier

von

H. Busse, Bismarckstr. 18

hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Gutes Logis

für 2-3 anständige junge Leute ist zu haben bei **Wille, Adolfsstr. 31.**

Gutes Logis

für zwei junge Leute. Grenz- und Börstenstr.-Ecke 27.

Als vorzüglichsten Krankenwein für Kinder und Erwachsene empfehle meinen selbstabgezogenen

Samos (Auslese)

per Flasche nur 1 Mark inkl. Glas. **Johannes Arndt, Bant.**

Mützen! Mützen!

Einen großen Posten

Knaben - Mützen

verkaufe, um damit zu räumen für 50, 60, 70, 80 Pf. (reeller Werth mehr wie das Doppelte).

M. Schlössel,

Kürschner,

33 A. Wilhelmsh. Str. 33.

Steife Herrenhüte

St. 50 Pf.

Georg Aden.

Herren-

Zug- u. Halbstiefel

sowie Herren-

Zug- und Schnürschuhe

empfehle billig

J. G. Gehrels.

Kräftig und reinlichmeckende

Chines. Thees

u. gebr. Kaffees

empfehle

R. Keil, Droger, z. Roth. Kreuz,
Werktstraße 10.

Neue Salzgurten,

große pr. Schock 2,00 Mk. größte pr. Stück 5 Pf.

Neue Giffig- und Salzgurten

empfehle

Johannes Arndt, Bant.

Anchovis

per Pfund 30 Pf. empfehle

Johannes Arndt, Bant.

Unter Nr. 28

verkaufe eine feine 5 Pf.-Cigarre. **E. H. Brodehorn, Neuestr.**

Für den Bau auf **Wangeroog**

werden **12 bis 15 Maurer**

gegen hohen Lohn gesucht. **Fuhrmann, Maurerstr., Wangeroog.**

Wulf & Francksen



Ausstellung fert. Betten.

Einschlafige Betten Nr. 8 aus grün-roth gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 7,-
Unterbett 7,-
2 Kissen 5,-

Mt. 19,-
Zweischläfig Mt. 29,50

Einschlafige Betten Nr. 10 aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,-

Mt. 27,50
Zweischläfig Mt. 31,-

Einschlafige Betten Nr. 10b aus roth-bunt gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Kissen 9,-

Mt. 36,-
Zweischläfig Mt. 40,50

Einschlafige Betten Nr. 11 aus rothem od. roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.

Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Kissen 10,-

Mt. 45,-
Zweischläfig Mt. 50,50

Einschlafige Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunenfüßer, Unterbett aus roth Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn.

Oberbett 22,-
Unterbett 20,50
2 Kissen 12,-

Mt. 54,50
Zweischläfig Mt. 61,-